

schof Guido von Piacenza beginnt und in der Folge wahrscheinlich den Dom- und Stadtklerus von Piacenza umfaßt¹⁰⁰.

Die Identifizierung der Namen, die Schmid vorgeschlagen hat, ist recht plausibel. Allerdings ist die Aufzeichnung, da es sich dabei nicht um einen ad-hoc-Eintrag handelt, nicht genau zu datieren. Zu einem unbestimmten Zeitpunkt hat man sich in San Savino offenbar entschlossen, bereits vorhandene Verbrüderungsnotizen (darunter die Namen, die uns beschäftigen) in einen Liber vitae zu übertragen oder jedenfalls nach Art eines Liber vitae zusammenzufassen¹⁰¹. Das kann frühestens in der Zeit des genannten Bischofs Guido geschehen sein, der zwischen 1045 und 1048 regiert hat¹⁰². Auch weitere identifizierbare Personen wie Halinard von Lyon und Wazo von Lüttich weisen in die Mitte des 11. Jahrhunderts. Unter diesen Umständen kann man bei dem *Enricus rex* zunächst an Heinrich II., Heinrich III. oder an den jungen Heinrich IV. denken. Tatsächlich ist aber der von Schmid vorgeschlagene Heinrich III. am wahrscheinlichsten, und da er noch als *rex* bezeichnet wird, müßte seine Aufnahme in die Verbrüderung von San Savino vor seiner Kaiserkrönung im Dezember 1046 erfolgt sein; der terminus post quem der Aufzeichnung des Liber vitae wäre dann 1039.

Für den *Domnus apostolicus*, dessen Name merkwürdigerweise nicht überliefert wird, kommt theoretisch die ganze Reihe der Päpste um die Jahrhundertmitte in Frage. Daß er neben dem *domnus rex* steht, braucht an sich nichts zu bedeuten, denn Personen, die ursprünglich (d. h. in einer ersten, verlorenen Aufzeichnung) nichts miteinander zu tun hatten, können bei der Zusammenstellung des Liber vitae zufällig nebeneinander geraten sein bzw. dieses Nebeneinander einem nachträglichen Arrangement verdanken. Wenn man jedoch an die Begegnung Heinrichs III. mit Papst Gregor VI. denkt, die 1046 in Piacenza

100) Karl SCHMID, Heinrich III. und Gregor VI. im Gebetsgedächtnis von Piacenza des Jahres 1046. Bericht über einen Quellenfund, in: ders., Gebetsgedenken und adliges Selbstverständnis im Mittelalter (1983) S. 598-619. Zum Codex (Piacenza, Biblioteca comunale [Fondo Palastrelli] ms. 16) siehe Franz NEISKE, Das ältere Necrolog des Klosters S. Savino in Piacenza (Münstersche Mittelalter-Schriften 36, 1979).

101) FRANK, Studien zu italienischen Memorialzeugnissen (wie Anm. 84) S. 23-72.

102) SCHWARTZ, Die Besetzung der Bistümer (wie Anm. 86) S. 190 f. Zu Guidos Nachfolger Dionysius siehe Werner GOEZ, Gestalten des Hochmittelalters (1983) S. 132-149, 396 f.